137. Ueber Redikorzevia, ein neues Genus von einfachen Ascidien.

Von Asajiro OKA, M.I.A.
Tokyo.

(Comm. Nov. 13, 1929.)

Die im folgenden kurz beschriebene Styelide weicht im Bau der Gonade so wesentlich von allen andern ab, dass sie in keines der bekannten Genera untergebracht werden kann. Dieselbe besitzt nämlich jederseits ein langes, baumartig verzweigtes Ovarium, dessen Hauptachse U-förmig gebogen ist. Ich gebe zunächst die Diagnose der neuen Gattung, die ich nach dem verdienten russischen Ascidiologen *Redikorzevia* genannt habe.

Redikorzevia nov. gen.

Kiemensack: jederseits mit 4 mehr oder weniger rudimentären Falten.

Magen: ohne Pylorusblindsack; After: glattrandig.

Geschlechtsorgane: jederseits ein U-förmig gebogenes, dendritisch verästeltes Ovarium; Hodenfollikel sehr zahlreich, die ganze Fläche des Innenkörpers bedeckend.

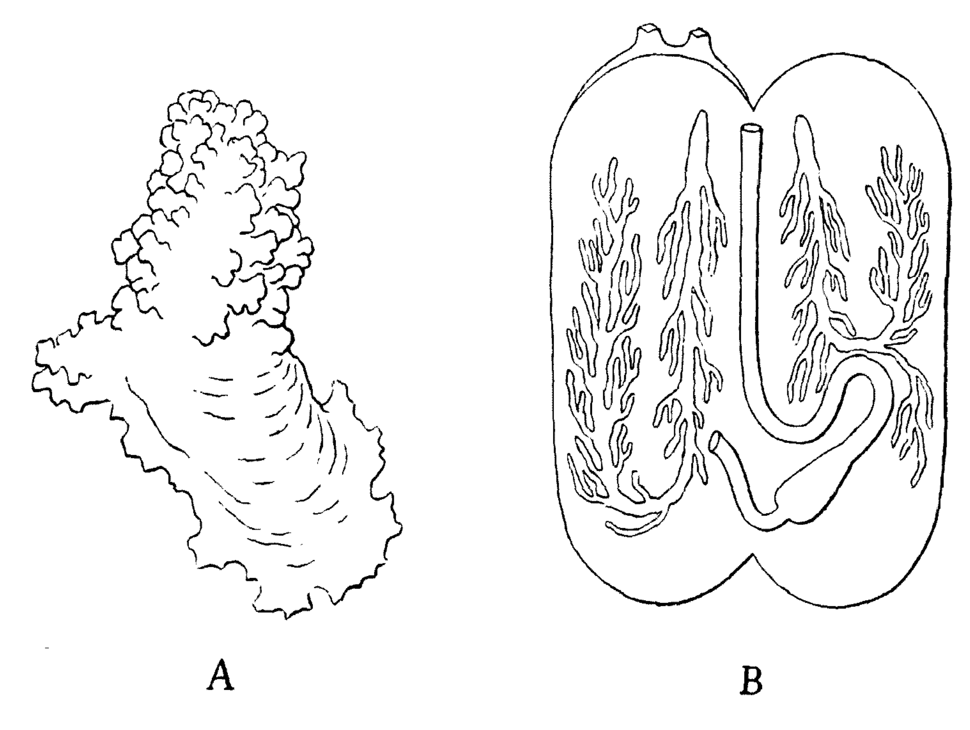
Diese Gattung ist zurzeit nur durch eine einzige Art vertreten: *R. cylindrica* n. sp. Der Artname bezieht sich auf die regelmässig zylindrische Gestalt des Innenkörpers.

Redikorzevia cylindrica nov. sp.

Der Körper ist unregelmässig zylindrisch, mit etwas verbreiterter Basis. Die Tiere sind mit dem ganzen Hinterende sowie der hinteren Hälfte der Ventralseite festgewachsen, die zusammen eine länglich ovale Anheftungsfläche bilden. Die beiden Körperöffnungen sind äusserlich nicht erkennbar. Die Oberfläche ist mit eigentümlichen knötchenartigen Verdickungen oder selbst plump geweihartig verzweigten Fortsätzen bedeckt, die besonders in der vorderen Körperhälfte ausgebildet sind und dem Tiere ein höchst bizarres Aussehen verleihen. Die Farbe ist gelblichbraun, stellenweise mit Kot beschmutzt. Das grössere meiner Exemplare misst basoapikal 55 mm., dorsoventral 19 mm., lateral, an der breitesten Stelle, 22 mm.

Der Zellulosemantel ist mässig dick, lederartig, zähe, im Schnitt und an der Innenfläche weisslich oder grau. Er besteht aus zwei Schichten, von denen die innere überall gleich dick ist, während die äussere sehr ungleichmässige Dicke aufweist, indem sie die oben erwähnten, verschieden geformten Fortsätze bildet.

Der Innenkörper hat eine sehr regelmässige zylindrische Gestalt, mit halbkugelförmigen Enden. Die inneren Siphonen sind sehr kurz, kegelförmig, beide deutlich 4-flappig, und liegen nahe beisammen am



Redikorzevia cylindrica

A Ganzes Tier, Umriss. 4/5.

B Innenkörper, aufgeschnitten, Darm und Ovarien zeigend.

Vorderende. Die Muskulatur ist nur mässig entwickelt, bildet jedoch eine ununterbrochene Lage feiner Längs-und Ringmuskelfasern, die im Umkreis der Körperöffnungen etwas stärker ausgebildet sind.

Die Tentakel sind einfach, nicht besonders lang, aber dick, mehr als 30 an der Zahl; sie sind unter sich verschieden lang, zeigen aber keine regelmässige Anordnung nach den Grössen.

Das Flimmerorgan bildet einen ansehnlichen Tuberkel; die Spalte ist hufeisenförmig; die Schenkelenden sind einander stark genähert, so dass ein fast geschlossener Ring entsteht. Die Oeffnung ist nach vorn, ein wenig nach rechts gewandt.

Der Kiemensack besitzt jederseits 4 mehr oder weniger rudimentäre

Falten; Falte II und IV sind mehr rückgebildet als die anderen. Auf den Falten verlaufen etwa 10 dicht nebeneinder gelagerte innere Längsgefässe, 10–12 auf jedem der Faltenzwischenräume. Die Quergefässe sind von verschiedener Grösse, aber nicht streng regelmässig angeordnet. Parastigmatische Quergefässe kommen fast überall vor. Die Felder sind meist quadratisch und enthalten in der Regel je 3 lange Kiemenspalten, stellenweise aber auch 4 kurz ovale, die alternierend vorn und hinten gelagert sind. Links von der Dorsalfalte reichen die Kiemenspalten direkt bis an diese heran. Rechtsseitig ist der Raum zwischen Dorsalfalte und Falte I viel breiter wie links. Hier liegt neben der Dorsalfalte eine spalten-und gefässlose Zone und dann erst folgt eine etwa ebenso breite Zone, die von Kiemenspalten durchbrochen und von inneren Längsgefässen durchlaufen wird.

Die Dorsalfalte ist ziemlich hoch; sie ist glatt und glattrandig.

Der Darm ist S-förmig gekrümmt, und im allgemeinen vertikal gelagert. Der Oesophagus ist nicht besonders eng, fast halbkreisförmig gebogen und scharf vom Magen abgesetzt. Der Magen ist länglich eiförmig, seine Wandung ist äusserlich glatt; nach Innen weist das Organ etwa 20 ziemlich hohe Längsfalten auf. Ein Pylorusblindsack fehlt. Auf dem Magen folgt ein S-förmig gebogener Mitteldarm, dann ein sehr langer Enddarm, der gerade nach vorn verläuft, um in der Nähe der Basis des Atrialsipho zu endigen. Der After ist glattrandig.

Die Geschlechtsorgane bestehen jederseits aus einem baumartig verästelten Ovarium und äusserst zahlreichen kleinen Hodenfollikeln. Das Ovarium ist U-förmig in der Weise gebogen, dass die beiden Schenkelenden, von denen das eine (dorsale) den Ovidukt darstellt, nach vorn, die Wendestelle dagegen nach hinten gerichtet ist. Letztere liegt an der rechten Seite nahe dem Hinterende des Körpers, während sie an der linken Seite weiter nach vorn, ungefähr in der Höhe des Wendepols der ersten Darmschlinge sich findet. Die seitlichen Zweigen sind meist geweihartig verästelt und haben im allgemeinen einen dem Hauptstamm parallelen Verlauf. Die Hodenfollikel sind sehr klein aber äusserst zahlreich und bedecken die ganze Innenfläche der Körperwand, soweit diese nicht vom Ovarium eingenommen ist.

Die Endokarpen kommen ziemlich zahlreich vor, und sind an der Innenfläche der Körperwand gleichmässig verteilt.

Fundort: Usu, Prov. Iburi, Hokkaido. 2 Exemplare.

Diese neue Gattung scheint *Dendrodoa* am nächsten verwandt zu sein. Beide zeichnen sich durch die rudimentäre Natur der

Kiemensackfalten, sowie die verzweigte Gestalt der Gonade aus, welch letztere jedoch bei der Gattung *Dendrodoa* nur in der Einzahl vorkommt. Auch das Verbreitungsgebiet der beiden Gattungen stimmt insofern überein, dass unsre neue Art südlich von Hokkaido nicht gefunden worden ist.